

Dalia und Andrin retten die Weihnachtszeit

Dalia und Andrin laufen im Schnee, dort sehen sie von weitem ein Reh.

Das Reh hüpfte hin und her, in der Landschaft liegt der Schnee sehr schwer.

Dem Reh folgen sie sehr schnell und in der Ferne sehen sie ein Schloss ganz hell.

Das Reh verschwindet im Wald, Dalia und Andrin stehen vor dem Schloss schon bald.

Vor dem Schloss entdecken sie eine grüne Gestalt, die ist uralt und flüchtet hinein ganz bald.

„Hinterher“, ruft Dalia ganz laut, Andrin folgt ihr, obwohl er sich nicht richtig traut.

Im Innern erblicken sie einen Lord, der am Boden liegt, halb verschmort.

„KREIIIIIIISCH“

Er ist ja gar nicht tot, wie gedacht, denn durch Dalias und Andrins Schrei ist er schnell erwacht.

„Hinauf die Treppen und den Lord abschleppen!“, meint Andrin aufgeregt.

„Los, ich pack ihn an den Füßen und du nimmst seine Hände, pass auf, da sind goldene Wände.“

Schon bald ist der Lord im warmen Bett in seinem Zimmer. Da bemerken sie aus dem Schrank einen grünen Schimmer.

Dalia und Andrin greifen zum Schrank, drin ist die grüne Gestalt sitzend auf einer Bank.

Die beiden Kinder packen den grünen Wicht an den kleinen Beinen und den warmen Armen.

„Lasst mich los! Ich bin des Lords treuester Diener. Ich weiss, wer schuld ist, am Mord vom Lord.“

„Ich bin ja gar nicht tot. Was ist denn los?“

Wicht, deine Augen leuchten ja ganz gross!“

„Mein Lord, du lebst, welch ein Glück! Der Koch vergiftete nämlich dein Kuchenstück! Ich habs gesehen und wollte dich warnen, da kamen diese Kinder und ich musste mich tarnen.“

„Und mir blieb der Kuchen zum guten Glück im Hals stecken, sonst läge ich jetzt nicht mehr da, unter diesen vielen warmen Decken.“

„Kommt, wir gehen in die Küche ganz schnell und schnappen uns den Koch auf der Stell!“, ruft Dalia.

„Stopp, du Täter und Verräter!“, brüllt Andrin.

Der Koch guckt sie alle grimmig an und schreit: „Ich gelange schon noch an die Macht, das wäre ja gelacht!“

Er rennt nach draussen und will ihnen entweichen, da schlipft er aus und landet im Teich bei den fleischfressenden Fischen.

Da meint der Lord: „Ein trauriges Schicksal für meinen Koch, doch eine gerechte Strafe für die Tat, die er verbrochen hat. So nehmt euch einen Becher drinnen auf dem Tische und stossen wir an auf die hungrigen Fische! Ohne euch wäre mein Leben aus, lasst uns gemeinsam Weihnachten feiern in meinem Haus!“

Alle rufen zusammen: „Frohe Weihnachten euch allen!“